WILER ZEITUNG
AUSGABE FÜR WIL-UZWIL-FLAWIL
www.wilerzeitung.ch
Der Volksfreund

Regionen | Wil | Freitag, 6. August 2004

Auch Autor Matschoss fand Gefallen

Die «Badener Maske» führte dieses Jahr den Krimi «Kommissar Zimmermann und die Liebe zum Theater» auf

Auch wenn heuer das Wetter nicht mitspielte, führte die «Badener Maske», die seit 1981 praktisch jedes Jahr in Wil zu Gast ist, unter der Leitung der neuen Regisseurin Barbara Schneider einen Krimi auf.

SIMON DUDLE

Nachdem Regula Wicki von 2000 bis 2003 Regie geführt hat, ist nun Barbara Schneider, die seit 20 Jahren Schauspielerin und deren zehn Regisseurin ist, am Ruder der «Badener Maske», die 1945 wenige Wochen nach Kriegsende gegründet wurde und nun schon 73 Inszenierungen auf die Bühne gebracht hat. Typisch für das Aargauer Laientheater ist der Thespis-Karren, der sie auf die Tourneen begleitet und auf dem in der Regel gespielt wird.

Erschwerte Umstände

Bei der diesjährigen Aufführung in Wil machte das Wetter einen Strich durch die Rechnung; man musste kurzerhand in den Baronenkeller ausweichen, was die Sache insofern erschwerte, als man nur einen Bühnenzugang hatte. Da das Improvisieren zur «Badener Maske» gehört wie das Amen in die Kirche, liessen sich die Schauspieler nicht gross beeinflussen und boten eine souveräne Leistung.

Wer ist der Mörder?

Im Stück «Kommissar Zimmermann und die Liebe zum Theater» stirbt bei einer Aufführung von Hamlet im Stadttheater in der Schlussszene die Souffleuse. Unter den Zuschauern befindet sich Kommissar und Theaterfan Zimmermann (Hansueli Rohrer), der schon als Kind davon träumte, auf den Brettern, die die Welt bedeuten, zu stehen - es aber nie schaffte. Er stellt schnell fest, dass die Einsagerin durch ein Getränk vergiftet wurde. Auf die Frage, wer es denn gewesen sei, findet er lange keine Antwort, und es kommen praktisch alle Beteiligten in Frage. Erst als sich Daniel Bohnenblust (Heinz Ackle), der als Statist die Rolle des Todes inne hat, mit den Worten «Ich wollte doch nur spielen» verplappert, ist für Kommissar Zimmermann endgültig klar,

wer die Tat begangen hatte. Beinahe kommt es noch zu einem zweiten Mord, als sich Gerold Bertschi (Peter Marti) bei seiner Geliebten für einen Seitensprung rächen will.

Der Autor im Publikum

Im Vergleich zur Original-Version des Deutschen Thomas Matschoss gibt es zwei grundlegende Veränderungen: Die Dauer des Stücks wurde von zwei Stunden auf knapp 75 Minuten gekürzt und gesprochen wird Mundart. Trotzdem schien es Matschoss, der sich unangemeldet vergangenen Samstag die Premiere in Bischofszell anschaute, zu gefallen. Heinz Ackle, Präsident der «Badener Maske»: «Es war sehr angenehm zu hören, dass es ihm gefallen hat, obwohl er wahrscheinlich gar nicht alles verstehen konnte.» Die letzte Aufführung im Rahmen der Ostschweizer Tournee findet heute Freitagabend um 21 Uhr auf dem Schlossplatz in Romanshorn statt, bevor es für 13 weitere Vorstellungen zurück in den Kanton Aargau geht.

Artikel drucken

Fenster schliessen

Copyright © St.Galler Tagblatt AG